



Gemeinde trommler

Höfleiner Gemeindezeitung
Ausgabe 9 / Dezember 2002



Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr
wünscht Ihnen
die Gemeinde Höflein





Alljährlich ziert die festlich geschmückte Weihnachtskrippe unsere Pfarrkirche. Im Jahre 1980 malte unser Bürgermeister Franz Rupp die Stadt Bethlehem als Hintergrund für diese Krippe. ◀

Der heurige Ausflug des Musikvereines führte zum Lavanttaler Kürbisfest nach Wolfsberg in Kärnten. Margit Hirschmann entstammt der Familie Bartbauer, welche Mitveranstalter dieses großartigen Festes ist. Beeindruckend war die bunte Sortenvielfalt der Kürbisse. ▶



Die 3. Klasse der Volksschule Höflein mit VL Sabine Schodritz war im Rahmen des Unterrichtes zu Besuch im Gemeindeamt. Der Bürgermeister gab einen Überblick über die Aufgaben der Gemeindeverwaltung und hatte im Anschluss den wissbegierigen Kindern viele Fragen zu beantworten. ◀

Liebe Höfleinerinnen und Höfleiner!

Das Jahr 2002 neigt sich dem Ende, das ist Anlass inne zu halten und Bilanz zu ziehen. Es wird in die Geschichte eingehen als ein Jahr, das von Naturkatastrophen im Sommer geprägt war. Damit habe ich mich schon in der Herbstausgabe des „Gemeindetrommlers“ ausführlich beschäftigt.

Wir haben auch im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde einiges erreichen können. Es ist uns gelungen, die zu Beginn des Jahres beabsichtigten Straßenbauvorhaben größtenteils zu verwirklichen. Der Kapellenweg und die Pachfurter Straße wurden fertiggestellt. Auch der erste Teil in der Dorfstraße bis zum Dorfplatz wurde abgeschlossen. Es war das Ziel im Bereich des Gasthaus Prinz und des Arzthauses ausreichende Parkplätze zu schaffen. Dies ist uns auch gelungen. Bei der Einbindung der Bodenzeile in die Dorfstraße konnten doch noch genügend Grünflächen errichtet und so die Basis für eine gefällige Gestaltung gelegt werden. Im kommenden Jahr erfolgt die Fortsetzung mit der Gestaltung des Dorfplatzes, sowie die Fertigstellung der Dorfstraße bis zur Spillern.

Für unsere Vereine war das vergangene Jahr ebenfalls erfolgreich. So konnte der Musikverein neben dem gewohnten erfolgreichen Auftritt bei der Marschwertung auch bei der Konzertwertung einen „ausgezeichneten Erfolg“ in der Mittelstufe erreichen.

Dem SC Höflein gelang es sehr souverän Herbstmeister in seiner Spielklasse zu werden.

Beiden Vereinen gratuliere ich dazu herzlichst.

Abschließend bedanke ich mich bei allen, die mitgeholfen haben, das Jahr 2002 erfolgreich für unseren Ort zu gestalten. Hier beginne ich mit den Funktionären des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit. Weiters gilt mein Dank den Verantwortlichen der Vereine für ihre Aktivitäten. Besonders danke ich den Bediensteten für ihr Engagement und ihre positive Einstellung. Der gesamten Bevölkerung mein großer Dank für ihr Verständnis für die eine oder andere Maßnahme, die manchmal notwendig war, aber auch Dank für jenes Verständnis, wenn Wünsche nicht sofort erfüllt werden konnten.

Im kommenden Jahr hoffe ich, dass es gemeinsam gelingt positives für eine erfreuliche Zukunft unseres Ortes zu setzen.

Ihr Bürgermeister



(Ök.Rat Franz Rupp)



Ihre persönliche Vorsorge

mit

Raiffeisen
Wertpapierfonds



RAIFFEISENBANK BRUCK/LEITHA

„Die einheimische Bank“



Der Vizebürgermeister berichtet

Das Jahr 2002 geht dem Ende zu und die „stille Zeit“ im Advent gibt uns die Gelegenheit, nachzudenken.

Wo stehen wir, was ist gelungen? Das neue Jahr gibt neue Aufgaben, motiviert nach vorne zu schauen. Nützen wir die „stille Zeit“ um ein wenig hinzugehen auf die Frohbotschaft, versuchen wir das „Miteinander“ in der Gesellschaft, in der Offensichtlichkeit unseres Denkens.

Die Erweiterung der **Telefonversorgung** im Straßenzug „Scharndorfer Weg“ ist abgeschlossen. Da die Telekom nur eine oberirdische Leitung verlegt hätte, musste die Gemeinde die Grabarbeiten finanzieren. In dankenswerter Weise haben sich auch die Anrainer bereit erklärt, einen finanziellen Beitrag zu leisten.

Teilweise mussten im heurigen Herbst alte **Sträucher und Bäume** entfernt werden. Selbstverständlich werden diese Grünzonen im Frühjahr wieder neu bepflanzt. Für die Gestaltung der neuen Grünanlagen in der **Dorfstraße** wird über den Winter fachliche Beratung beim Amt der NÖ Landesregierung eingeholt. Die daraus resultierenden

Vorschläge werden im Frühjahr gemeinsam mit den Anrainern besprochen.

Höflein soll wieder blühen! Unser Höflein als Blumenschmuck-Landessieger erhielt den Europapreis.

Wir wollen diese Idee wieder aufblühen lassen, auch in unseren Herzen. HÖFLEIN 2003 soll wieder blühen!

Im Zuge der Gestaltung der Dorfstraße werden auch die **Buswartehäuschen** am Dorfplatz und Am Anger neu gestaltet.

Einige Eltern haben darauf hingewiesen, dass die **Schulbusse** in der Früh überfüllt sind und dass damit verbunden auch Probleme mit dem rechtzeitigen Unterrichtsbeginn auftreten. Ich habe die zuständigen Verantwortlichen bei VOR bereits darüber informiert und erwarte in Kürze eine Stellungnahme bzw. Vorschläge für eine Lösung.

Im landwirtschaftlichen Bereich ist zu vermerken, dass im kommenden Frühjahr die letzte geplante **Bodenschutzanlage** (nahe dem Petroneller Weg) ausgepflanzt wird. Im nächsten Jahr wollen wir der **Grabenpflege** (Vorfluter) besondere Beachtung schenken.

Wenn es die Zeit erlaubt, wollen wir über die Wintermonate neben den laufenden Arbeiten die Renovierungs- bzw. Sanierungsarbeiten in den **Kellerräumlichkeiten** im Altbestand des Gemeindeamtes in Angriff nehmen.

Die Winterzeit ist auch die Zeit des Planens, und so ersuche ich Sie, für Bauvorhaben aller Art, ob Gebäudesanierungen, Weinkellerrenovierungen oder Neubauten, die **kostenlosen Bauberatungen** des Landes Niederösterreich in Anspruch zu nehmen. Die entsprechenden Kontaktadressen erhalten Sie im Gemeindeamt bzw. werden sie gleich dort vermittelt.

Für Ihre Anliegen stehe ich Ihnen immer gerne zur Verfügung. Deponieren Sie Ihr Problem im Gemeindeamt (Tel: 62553), es wird sofort an mich weitergeleitet.

E-mail: vizebuergemeister@hoeflein.gv.at.

Auch ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten und gemütliche Stunden im Kreise Ihrer Familie. Ich danke allen GemeindegängerInnen für ihre Mitarbeit im abgelaufenem Jahr und freue mich auf ein Miteinander im Jahr 2003.

Ihr Vizebürgermeister

(Robert Payr)



baumanagement

architektur & bauleistungsleistungen

entwurfplanung
einreichplanung
ausführungsplanung
kostenberechnungsgrundlage
künstl. oberleitung
techn.&geschäftl. oberleitung
planungskoordination

bauüberwachung
terminplanung
qualitätskontrolle
berichtswesen
rechnungswesen
mängelbehebung
baustellenkoordination

ing harald eisterer
wiener weg 4
2465 höflein



invalidenstraße 3/14
1030 wien
01 - 710 96 99

harald.eisterer@bme.at

ziviltechnikergesmbH

Aus dem Sitzungssaal

Budgetbericht

Nachtragsvoranschlag 2002

In der Gemeinderatssitzung vom 16.12.2002 wurde ein Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2002 beschlossen. Da der Voranschlag bereits vor Beginn des neuen Haushaltsjahres zu erstellen ist und der Rechnungsabschluss des Vorjahres erst im Februar des Folgejahres, ergeben sich nicht veranschlagte Differenzen, die einen Nachtragsvoranschlag erfordern.

Nach Überarbeitung des Nachtragsbudgets 2002 stehen im ordentlichen Haushalt € 1.358.600,- gegenüber dem ursprünglichen Voranschlagsbetrag von € 1.326.600,00 fest. In erster Linie war ein Überschuss aufgrund des Rechnungsabschlusses 2001 in der Höhe von € 32.188,15 dafür maßgeblich. Die vorgesehenen ordentlichen Sonderbedarfszuweisungen (Sanierungsgemeinde) von € 90.400,- konnten auf € 43.400,- herabgesetzt werden.

Im außerordentlichen Haushalt wurden noch Restausgaben im Bereich Amtsgebäude in der Höhe von € 32.600,- nachveranschlagt und das Vorhaben Straßenbau wurde von € 218.000,- auf € 264.200,- aufgestockt. Insgesamt ergibt sich ein neues außerordentliches Budget von € 311.000,- gegenüber dem Ursprünglichen von € 228.900,-.

Aus dem Sanierungstopf des Landes erhielt unsere Gemeinde im heurigen Jahr einen außerordentlichen Zuschuss in Höhe von € 300.000,- und aus Raumordnungsmitteln einen Finanzierungszuschuss für das Gemeindeamt von € 14.500,-.

Haushaltsbudget 2003

Die laufenden Einnahmen des ordentlichen Haushaltes belaufen sich auf € 1.385.200,-, die Ausgaben auf € 1.633.100,-. Der Fehlbetrag von € 247.900,- wird als Bedarfszuweisungen zum Haushaltsausgleich (Sanierungsbeitrag) veranschlagt. Dieser Betrag ist im Jahr 2003 deshalb so hoch, da der Straßenbau im Bereich Dorfstraße unter Instandhaltungsarbeiten im ordentlichen Haushalt geführt wird.

Im außerordentlichen Haushalt sollen Umsätze in der Höhe von € 383.700,- getätigt werden, die sich wie folgt aufteilen: € 141.700,- als unbare Abwicklung (Einnahmen- und Ausgabengegenrechnung) des 1. Teilbereiches der geplanten neuen Siedlung „Oberfeld“. Hier werden die Grundpreise, Anschluss- und Anliegerleistungen der Grundbesitzer bewertet und gebucht.

€ 50.000,- für Straßenbau, € 30.000,- für Wasserversorgung und € 150.000,- für Kanalisation des Siedlungsbereiches inklusive der Zu- und Ableitungen.

Finanziert werden diese Vorhaben durch den Verkauf von Bauplätzen und aus Anliegerleistungen. Zur Überbrückung wird ein Darlehen auf die Dauer von 3 Jahren in Höhe von € 144.000,- aufgenommen, welches vom Land Niederösterreich im Rahmen einer Konjunkturbelebungs-Aktion in Höhe des Zinsdienstes bezuschusst wird.

Ein erster Parzellierungsentwurf sieht eine Aufteilung von 18 Bauplätzen vor, von denen 8 Plätze in das Eigentum der Gemeinde gehen sollen.

Der Schuldenstand per 1.1.2003 beläuft sich auf

€ 1.617.900,-. Zugang: € 144.000,-, Abgang: € 141.500,-. Somit ergibt sich zum Jahresende 2003 ein Schuldenstand von € 1.620.400,-.

An Zinsen muss die Gemeinde € 62.700,- aufbringen. Zinsenzuschüsse werden in der Höhe von € 33.500,- gewährt.

In der Endphase der Budget-Sanierungsmaßnahmen sollen teilweise Darlehen frühzeitig getilgt werden, um so den jährlichen Schuldendienst von derzeit € 204.200,- wesentlich niedriger gestalten zu können. Mit diesen Maßnahmen können wieder Überschüsse aus der laufenden Gebarung erwirtschaftet und zukünftigen außerordentlichen Vorhaben zugeführt werden.

Trotz schlechter finanzieller Lage und der Sanierungsbedürftigkeit unseres Budgets, werden auch im heurigen Jahr keine Abgabenerhöhungen vorgenommen. Die Gebührenhaushalte in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind ausgeglichen.

Hauskrankenpflege

Aufgrund der Empfehlung der NÖ Gemeindevertreterverbände wurde eine Erhöhung des Sachkostenbeitrages für die Hauskrankenpflege auf € 1,50 pro Einsatzstunde beschlossen. Konkret bezuschusste die Gemeinde die Sozialeinrichtungen für die Betreuung pflegebedürftiger Ortsbewohner im heurigen Jahr mit einem jährlichen Betrag von rund € 3.200,-.

Zentrale Alarmierung der Feuerwehren

Sämtliche Bezirksgemeinden haben mit dem Land Niederösterreich eine Vereinbarung betreffend die Übernahme der Verpflichtung zur Alarmierung der Feuerwehren getroffen:

Das Land übernimmt dabei durch die Landeswarnzentrale nachstehende Verpflichtung der Gemeinden: Entgegennahme eines Notrufes, Alarmierung der Feuerwehren nach einheitlichen Alarmplänen sowie bei Bedarf der Gemeinde, die Aktualisierung von Datenbeständen, die Einsatzbetreuung, Entgegennahme von Ausrückungsmeldungen, Verständigung von Exekutive und Rettungsdienst, Gemeinde, Schadstoffinformation, Besorgung von Spezialgeräten und Alarmierung von Verstärkungen, die Verständigung von Sachverständigen des Amtes der NÖ Landesregierung sowie der Rufbereitschaft des Amtes der NÖ Landesregierung.

Für diese Inanspruchnahme der Landeswarnzentrale verpflichtet sich die Gemeinde, einen jährlichen Beitrag von € 0,22 pro Einwohner zu entrichten.

Kanal-Rücklagen

Das veranlagte Festgeld im Betrag von € 37.400,- wurde bei der Raiffeisen-Regionalbank Bruck/L. in Form einer Spareinlage mit einem Fixzinssatz von 3 % auf ein weiteres Jahr angelegt. Dieser Betrag steht praktisch jährlich im Bedarfsfall für eine erforderliche Kostendeckung im Kanalhaushalt bereit.

Insgesamt wurden Rücklagen in Fondsform in der Höhe von € 407.000,- (Stand Jänner 2003) gebildet. Der jährliche Ertrag beläuft sich auf ca. € 17.000,-, welcher jeweils nach Ausschüttung wiederveranlagt wird.

Agrarausschuss

Der Herbst war heuer sehr nass, was die Herbstarbeiten auf den Feldern ziemlich erschwerte. Das Wegenetz wurde dadurch stark beschädigt. Problematisch war es natürlich bei der Rübenenernte, aber einige Landwirte haben sich sehr bemüht, den Weg vor ihrem Rübenfeld sauber zu halten. Ich will mich auf diese Art dafür bedanken. Leider hat es auch schwarze Schafe gegeben, aber die gibt es leider überall. Ich muss es einfach erwähnen: Es war auch sehr deutlich zu erkennen, wer sich nicht kümmert. Vor allem bei den Rübenfeldern wäre es ein Leichtes, Namen zu nennen. Aber vielleicht sollten sich auch diese Bauern bemühen, die Erde im Feld zu lassen, damit der Weg nicht so verschmutzt wird. Es ist nicht so schwierig - Du kannst es schaffen, denn wenn Du Dein Haus betrittst, streifst Du Dir auch vorher die Schuhe ab, ohne dabei lange nachzudenken. In diesem Sinn wünsche ich allen eine erholsame und ausgeglichene Weihnachtszeit.

(Agrarausschussobmann Rudolf Böck)

Heizkostenzuschuss 2002/2003

Die Landesregierung hat beschlossen, sozial Bedürftigen einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2002/2003 in Höhe von € 50,- zu gewähren.

Der Antrag erfolgt bei der Hauptwohnsitzgemeinde. Die Auszahlung erfolgt direkt durch das Amt der NÖ Landesregierung. Er wird gewährt an:

AusgleichszulagenbezieherInnen,
BezieherInnen einer Mindestpension nach § 293 ASVG
Arbeitslose und Notstandshilfebezieher,
BezieherInnen von Karenzgeld, Kinderbetreuungsgeld oder Teilzeitbeihilfe,

Familien, die im Dezember 2001 oder danach die NÖ Familienhilfe beziehen,

sonstige EinkommensbezieherInnen, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

Der Zuschuss ist also einkommensabhängig.

Als anrechenbares Einkommen gilt die Summe der Einkommen des im gemeinsamen Haushalt lebenden Antragstellers und dessen Ehepartners.

Einkommensgrenze ist der Richtsatz für Ausgleichzulage, der für Alleinstehende € 643,54, für Ehepaare und Lebensgemeinschaften € 918,13, zuzüglich € 68,54 für jedes Kind beträgt.

Das Einkommen muss nachgewiesen werden durch: Pensionsbescheid oder Pensionsabschnitt, Bestätigung über Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe, usw.

Die Anträge müssen bis **spätestens 31.05.2003** im Gemeindeamt einlangen (Formulare liegen auf). Nehmen Sie bitte die entsprechenden

Einkommensnachweise mit. Außerdem ist Ihre Bankverbindung anzugeben.

Ergebnis der Nationalratswahl 2002

Höflein liegt mit dem Ergebnis der NRW im Bundestrend.

Wahlberechtigte: 832

Abgegebene Stimmen: 750 (ergibt eine Wahlbeteiligung von 90,15% ohne Wahlkarten)

Ungültige Stimmen: 8

Gültige Stimmen: 742

Davon entfielen auf die einzelnen Fraktionen:

SPÖ 206 (27,74 %)	+ 1,03
FPÖ 63 (8,49 %)	- 21,84
ÖVP 443 (59,70 %)	+ 20,52
Grüne 23 (3,10 %)	+ 1,30
KPÖ 3 (0,40 %)	+ 0,10
LIF 4 (0,54 %)	+ 0,51

Spende an Pfarre Zöbing

Die Pfarre, die Gemeinde und der Dorferneuerungsverein Höflein haben noch im August die Bevölkerung aufgerufen, für die Hochwasseropfer zu spenden. Einer der Betroffenen ist Pater Michael, der in der Pfarre Zöbing am Kamp wirkte. Pater Michael ist seit Jahrzehnten der Pfarre Höflein und den Menschen bekannt, da er hier jedes Jahr zu Ostern tätig ist.

So konnten ihn die Initiatoren der Spendenaktion am 21.10.2002 eine beachtliche Summe von 7.000,- Euro überreichen. Davon spendete die Höfleiner Bevölkerung 5.344,-, der Rest wurde von der Gemeinde dazugezahlt.

Pater Michael berichtete, dass im gesamten Pfarrbereich Schäden in der Höhe von rund 750.000,- Euro, davon in der Kirche über 200.000,- Euro entstanden sind. "In der schlimmsten Zeit betrug der Wasserstand in der Kirche 1,95 m. Das gesamte Inventar ist nicht mehr zu gebrauchen. Derzeit sitzen die Gläubigen auf Heurigenbänken", so Pater Michael.

Im Zuge des Seniorenausfluges konnten sich die Höfleiner vom Ausmaß der Schäden überzeugen.



Neue Bestimmungen im Kraftfahrzeuggesetz (KFG)

Durch die 21. KFG-Novelle (Bundesgesetzblatt Nr. I,80/2002, 24.05.2002) wurden einige Bestimmungen geändert:

15 Meter lange Autobusse können zugelassen werden. Bisher durften derartige Autobusse nur mit einer Routengenehmigung betrieben werden (=Ausnahmegenehmigung). Nunmehr entfällt diese Notwendigkeit.

Seit 1. November 2002 werden sogenannte EU-Kennzeichen ausgegeben (internationales Unterscheidungskennzeichen am linken Rand in einem blauen Feld). Dadurch wird die Ausgabe eines Kennzeichens zwar teurer, man erspart sich jedoch das ovale „A“ (für Österreich).

Wer sein Kennzeichen bei einem Fahrzeugwechsel beibehalten will, sollte bereits ca. 14 Tage vor der Ab- und Anmeldung das neue Kennzeichen mit Unterscheidungskennzeichen bei der Zulassungsstelle bestellen, da dies extra produziert werden muss. Ohne diese Meldung wird bei einem Fahrzeug automatisch ein neues Kennzeichen ausgegeben.

Nunmehr wird im KFG klargestellt, dass das Warmlaufen lassen des Motors im Stand als vermeidbare Luftverunreinigung gilt und daher strafbar ist.

Die Höhe für Strafmandate für nicht angegurte Lenker wird auf Euro 21,- angehoben, für Mitführung von Kindern ohne geeignete Kindersitze auf Euro 36,-.

Die Ausrüstung mit ABS wird bereits für Fahrzeuge mit einem höchst zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t vorgeschrieben.

Probekennzeichen/Probefahrt:

Als Probefahrt gilt nun auch die Überlassung eines Fahrzeuges an Kaufinteressenten bis zu maximal 72 Stunden. Dies bleibt aber auf Fahrzeuge mit einem höchst zulässigem Gesamtgewicht von nicht mehr als 3,5 t beschränkt. Weiters sollen dabei auch Fahrtunterbrechungen zulässig sein dadurch können auch Fahrzeuge mit Probekennzeichen kurzfristig auf öffentlichen Straßen geparkt werden. Neu ist auch die Möglichkeit für Servicestations- oder Reinigungsunternehmungen, die Fahrzeuge von Kunden zur Reinigung abholen und danach wieder zurückstellen, Probefahrtkennzeichen zu erhalten.

Die Verpflichtung, dass Fahrzeuge über 3,5 t einen Unterlegkeil mitführen, wird als Verhaltensnorm konzipiert.

Es wird zur besseren Durchsetzung der geltenden Gewichtsgrenzen (u.a. 40 t Limit) ausdrücklich klargestellt, dass Zwangsmaßnahmen auch schon bei geringfügigen Gewichtsüberschreitungen (Gewichtsüberschreitung um mehr als 2 % oder Achslastüberschreitung um mehr als 6 %) gesetzt werden dürfen.

Der Zulassungsbesitzer hat einem Lenker eines Schwerfahrzeuges auch eine geeignete Warnkleidung (z.B. reflektierende Warnweste) zur Verfügung zu stellen.

Ein Großteil der genannten Neuregelungen trat mit 25. Mai

2002 in Kraft, die eine oder andere Regelung tritt mit November 2002 in Kraft.

EU-Kennzeichentafeln

Die gesetzlichen Bestimmungen über die neuen EU-Kennzeichen treten mit 1. November 2002 in Kraft. Die neuen Tafeln (mit blauem EU-Balken am linken Rand) werden ab 4. November 2002 ausgegeben. Betroffen sind alle weißen Kennzeichentafeln bzw. Garnituren; für Motorräder wird eine neue, etwas kleinere Tafel eingeführt.

Es besteht keine Verpflichtung zum Austausch der Kennzeichentafeln bei bestehenden Zulassungen. Grundsätzlich erhält der Kunde die neuen Tafeln bei nächsten Fahrzeugwechsel.

Folgende Modalitäten bei Zulassungsgeschäftsfällen sind zwingend einzuhalten:

1. Fahrzeugwechsel

Bei jedem Fahrzeugwechsel ab 4. November 2002 müssen die alten Kennzeichen in der Zulassungsstelle abgegeben werden. Dies gilt auch für den Fall, dass an alten Tafeln bereits blaue Aufkleber angebracht wurden. Der Kunde erhält für das neu angemeldete Fahrzeug EU-Kennzeichentafeln mit einer neuen Kombination.

2. Wechselkennzeichen

Wird ab 4.11.2002 zu einem Fahrzeug ein Zweites neu hinzugemeldet oder zu einem bestehenden Wechselkennzeichen ein Fahrzeugwechsel durchgeführt oder ein zusätzliches Fahrzeug hinzugemeldet, erhält der Kunde jeweils neue EU-Kennzeichen.

Achtung: Auch hier kann der Geschäftsfall nur durchgeführt werden, wenn die alten Kennzeichentafeln gleichzeitig in der Zulassungsstelle abgegeben werden.

Werden zwei bestehende Zulassungen zu einem Wechselkennzeichen zusammengeführt, können die alten weißen Kennzeichentafeln einer der beiden Zulassungen behalten werden.

3. Umstieg auf neue Tafeln ohne Fahrzeugwechsel

Der Gesetzgeber sieht vor, dass der Kunde auch bei aufrechter Zulassung ohne Fahrzeugwechsel auf neue EU-Tafeln umsteigen kann. Dies ist seit 3.11.2002 jederzeit möglich. Der Kunde erhält dann ein EU-Kennzeichen mit neuer Kombination. Zu entrichten ist lediglich der Preis für die neuen Tafeln.

Möchte der Kunde seine alte, lieb gewordene Kombination behalten, muss er die neuen Tafeln bestellen. Der Tafelpreis ist bei der Bestellung zu entrichten. Gleiches gilt für Wunsch Kennzeichen. Die neuen Tafeln müssen innerhalb von 6 Monaten ab Bestellung unter gleichzeitiger Rückgabe der alten Tafeln abgeholt werden.

4. Nachbestellung von alten weißen Kennzeichentafeln
Alte weiße Kennzeichentafeln dürfen im Falle der Unleserlichkeit oder bei Beschädigung durch einen Unfall ab 1.10.2002 nicht mehr bestellt werden.

5. Freihaltung

Freigehaltene (alte weiße) Kennzeichentafeln dürfen bei einer Zulassung ab dem 3.11.2002 nicht mehr ausgefolgt werden.

Abschließend wird mitgeteilt, dass diese neuen EU-Kennzeichen auch das sonst vorgeschriebene Unterscheidungskennzeichen für Österreich (A) ersetzt.

Wir durften gratulieren!

Zum 80. Geburtstag:

Katharina Artner, Josef-Haydn-Gasse 4

Maria Payer, Römerstraße 22

Berta Haag, Brucker Straße 22

Elisabeth Artner, Dorfstraße 55

Barbara Rupp, Am Anger 24

Theresia Zwickelstorfer, Vohburgerstraße 38

Zum 91. Geburtstag:

Andreas Meißner, Am Graben 24

Zum 92. Geburtstag:

Maria Payer, Vohburgerstraße 9

Zum 93. Geburtstag:

Cäcilia Rödler, Am Anger 8

Zum 94. Geburtstag:

Barbara Rödler, Poltgasse 5

Wir wünschen allen Jubilaren und auch allen anderen Geburtstagskindern Alles Gute!

Statistik 2002

Geburten

Singer Carina, Vohburgerstraße 5

Schneider Lukas, Weinbergsiedlung 25

Eisterer Markus, Gugl 12

Eisterer Katharina, Wiener Weg 4

Buttazoni Johannes, Dorfstraße 12

Oberwaldner Constantin, Feldgasse 74

Wastel Florian, Dorfstraße 56

David Jan, Spillern 2

Meran Valerie-Marie, Weinbergstraße 1

Hochzeiten

Zwickelstorfer Karin und Werner, Sportplatzsiedlung 25

Haas Monika und Norbert, Limesstraße 25

Rupp Anna und Franz, Am Graben 8

Kümerl Anita und Roman, Limesstraße 11

Rödler Karin und Ing. Markus, Poltgasse 5

Meran Gabriele und Rudolf, Weinbergstraße 1

Oberwaldner Birgit und Seyer Ing. Michael, Feldgasse 74

Todesfälle

Schmied Johanna, Vohburgerstraße 2

Sewald Andreas, Quergasse 1

Kalisch Viktoria, Weinbergstraße 10

Martinuzzi Anna, Am Graben 8

Artner Katharina, Dorfstraße 43

Lachawitz Rudolfine, Am Graben 5

Schoderitz Felix, Am Anger 10

Rödler Cäcilia, Am Anger 8

Klimabündnis Schlussveranstaltung in Bruck an der Leitha

Am 05. Oktober 2002 fand die Schlussveranstaltung des Projektes „Schwerpunkt Klimabündnis Bruck-Hainburg-Schwechat“ statt. Höflein ist eine der 26 Regionsgemeinden. Am Hauptplatz in Bruck an der Leitha wurde ein Festzelt aufgebaut, indem ein Festakt mit Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka stattfand. Den einzelnen Gemeinden wurde für die gute Zusammenarbeit gedankt. Unter anderem erhielten Schüler für Ihre Ideen und Zeichnungen zum Thema Klimabündnis Sportgutscheine. Auch Höfleiner Kinder waren unter den Preisträgern. Hauptpreise ergatterten Eva Huber und Thomas Wolfram. Weitere Preise erhielten Anja Schmied und Johannes Steuer.

Sprechtagestermine des KOBV (Der Behindertenverband Österreichs)

In Bruck an der Leitha in der ehemaligen Stadtwache am Hauptplatz 16 finden jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 9,00 bis 10,30 Uhr Sprechstage mit Referenten der Sozialrechtsabteilung des Verbandes statt. Es besteht die Möglichkeit sich über sämtliche sozialrechtliche Belange zu informieren.

1. Halbjahr:

3. und 17. Jänner, 7. und 21. Februar, 7. und 21. März, 4. und 18. April, 2. und 16. Mai, 6. und 20. Juni

2. Halbjahr:

4. und 18. Juli, 1. August, 5. und 19. September, 3. und 17. Oktober, 7. und 21. November, 5. und 19. Dezember.

Das NÖ Hilfswerk sucht verlässliche MitarbeiterInnen für alle Bereiche

- Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegepersonal
- Dipl. Physio- und ErgotherapeutInnen
- PflegehelferInnen
- HeimhelferInnen
- Servicekräfte für Reinigungstätigkeiten

Wir bieten hervorragende Arbeitsbedingungen und zahlreiche Sozialleistungen.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne:

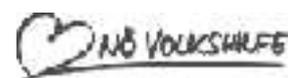
Hilfswerk Bruck/Leitha
Hilfe und Pflege daheim
Fischamender Straße 12
2460 Bruck an der Leitha



Kinderbetreuung ist Vertrauenssache

Ich bin eine ausgebildete Tagesmutter der NÖ Volkshilfe und biete eine liebevolle, individuelle und familiäre Betreuung für Ihr Kind.

Tagesmutter Beatrix Prinz,
Gugl 15, 2465 Höflein
Tel: 02162/68879 oder
0676/6335962



Gendarmeriekommando zu Gast in Höflein

Am 26.09.2002 gastierte das Bezirksgendarmeriekommando Bruck-Hainburg in Höflein, um im Sitzungssaal des Gemeindeamtes eine Bezirksbesprechung abzuhalten. Nach dem offiziellen förmlichen Vormittag, wurden die Hauptmänner und Kommandanten von der Gemeinde in gemütlichem Ambiente mit einer Weinverkostung kommentiert von Robert Payr jun. verwöhnt.

Ein Gang entlang des Weinlehrpfads und die Besichtigung der Limeshalle und der Villa Rustica standen ebenfalls am Programm.

Abschließend fand man sich am Weingut Payr ein, um



Brucker Singkreis:

Unseren Chor gibt es seit 1996. Die Sängerinnen kommen aus 10 Ortschaften des Brucker Bezirkes. Die Chorleiterin ist Frau Ingrid Haas, aus Sarasdorf. Sie ist sehr streng mit uns. Während des Jahres haben wir ca. 20-25 Auftritte. Heuer waren wir sogar im Ausland. Zweimal hatten wir schon Fernschaufnahmen.

Unser nächster Termin:

21.12.2002

um 17 Uhr, beim „Höfleiner Advent“ in der Pfarrkirche

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und freuen uns auf Euer Kommen.

Brucker Singkreis. (E. Rupp)



1. Reihe von rechts nach links

Haas Ingrid, Chorleiterin, Mantl Gertrude, Payr Erna, Gretsche Josefine (die 3 Schwestern), Salawetz Anni, Muhr Maria, Marzi Charlotte, Zwickelstorfer Maria, Maurer Hanna, Willig Melanie, Rupp Ernestine

2. Reihe (links nach rechts)

Tatzber Hermine, Pöllmann Elisabeth, Schäfer Gertrude, Reiser Helene, Scharmer Eleonore, Hensler Karolione, Hlavik Monika, Maurer Maria, Berger Renate, Gubier Irene.

Volkszählung 2001 abgeschlossen: Österreich hat 8.032.557 Einwohner

Die Trends, die sich nach der Veröffentlichung der Rohdaten im September 2001 abzeichneten, sind nun offiziell bestätigt: Erstmals hat die Einwohnerzahl die 8 Mio. Grenze überschritten. Im Durchschnitt ist die Bevölkerung seit der Volkszählung 1991 (7.795.786 EW) um 3 % gewachsen.

Die größten Gewinne können die Bundesländer Salzburg (6,8%), Tirol (6,7%) und Vorarlberg (5,9%) aufweisen. Einen Einwohnerverlust hat nur die Steiermark mit 0,1% zu verzeichnen. Zu den finanziellen Verlierern gehören aber auch jene, die unter dem durchschnittlichen Wachstum von 3% liegen. Wien steht daher ungeachtet einer leichten Bevölkerungszunahme in der Rangliste der Verlierer an zweiter Stelle, konnte aber seine „Spitzenposition“ als einwohnerstärkstes Bundesland knapp vor NÖ halten.

Auch innerhalb der Bundesländer gibt es unterschiedlichste Entwicklungen. Z.B. in NÖ, wo den großen Gewinnern im Umland Wiens nach wie vor problematische Entwicklungen in den nördlichen „Randlagen“ und im Bereich der Voralpen gegenüber stehen.

Im Umland der größeren Städte gibt es generell seit der Volkszählung 1991 überdurchschnittliche Bevölkerungszunahmen. Die Einwohnerzahl der Landeshauptstädte selbst ist rückläufig oder stagniert. Lediglich Eisenstadt mit 9,5% Zuwachs ist als „Wachstumskaiser“ hervorgegangen. Die größten Einbußen weist Linz mit einem Minus von 9,8% auf.

Die 10 Gemeinden mit den höchsten Zuwächsen in %:

Mariastein 41,1%, Bludesch 40,2%, Oberwaltersdorf 38,4%, Zillingtal 38,2%, Mitterndorf an der Fischa 37,3%, Mieders 36,9%, Bruckneudorf 34,0%, Pucking 33,0%, Münchendorf 31,9%, Vösendorf 30,8%

Ausländeranteil

Der Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung ist seit 1991 von 6,6% auf 8,8% angestiegen. Den größten Ausländeranteil verzeichnet Wien mit 16% und hat somit Vorarlberg, wo der Prozentsatz gleichgeblieben ist, überholt.

Ausländeranteil in Österreich

Bundesland	2001		1991	
	Wohnbev.	Ausländer in %	Wohnbev.	Ausländer in %
B	277.569	4,5	270.880	2,9
K	559.404	5,7	547.798	3,1
NÖ	1.545.804	6,1	1.473.813	4,6
OÖ	1.376.428	7,2	1.333.480	5,3
S	515.327	11,7	482.365	7,9
St	1.183.303	4,5	1.184.720	2,6
T	673.504	9,4	631.410	7,1
V	351.095	13,3	331.472	13,3
W	1.550.123	16,0	1.539.848	12,8
Österreich	8.032.557	8,8	7.795.789	6,6

Verteilung der Nationalratsmandate

Die Veränderung der Bürgerzahl (Österreicher mit Hauptwohnsitz im Bundesgebiet) führen zu Verschiebungen bei der Mandatsverteilung. Das Bundesministerium für Inneres hat die neue Mandatsverteilung bekannt gegeben. Demnach wandert je ein Mandat von Wien und der Steiermark nach Niederösterreich und Vorarlberg. Auch innerhalb der Länder gibt es Verschiebungen zwischen den Regionalwahlkreisen. Detailangaben zu den Ergebnissen finden Sie für Bezirke und Gemeinden unter www.statistik.at.

Wohnsitzprüfungen

Bis zum Vorliegen des endgültigen Ergebnisses mussten von der Statistik Österreich zahlreiche Wohnsitzprüfungen vorgenommen werden:

Fragliche Zählungen von Personen mit Hauptwohnsitz (Ersatzausfüllungen, kurzfristig beschäftigte Ausländer, Auslandsösterreicher, etc.)

Abweichungen zwischen Meldesituation und Zählungsangaben hinsichtlich des Wohnsitzes (Klärungsfälle), welche vom Betroffenen nicht im Anschluss an die Zählung (bis 31.08.2001) behoben wurden.

Verdacht auf Mehrfachzählung (meist Doppelzählung). Diese Überprüfung zeigten allerdings, dass von rund 20.000 Fällen etwa 3.300 sogenannte „Datenzwillinge“ (gleicher Familien- u. Vorname, gleiches Geburtsdatum aber verschiedene Personen) waren.

Die Bereinigung der Klärungsfälle und der Mehrfachzählungen erfolgte unter Einbeziehung der betroffenen Personen, die mit über 70.000 Rsb-Briefen um Stellungnahme gebeten wurden, und denen an dieser Stelle ganz herzlich für die Unterstützung gedankt sei. Darüber hinaus wurden von der Statistik Österreich etwa 68.000 Reklamationen gemäß § 17 MeldeG in das Volkszählungsergebnis eingearbeitet. Die Wohnsitzprüfungen und Reklamationsverfahren führten in rund 70.000 Fällen zu einer Änderung der Wohnsitzqualität (Hauptwohnsitz, Nebenwohnsitz, kein Wohnsitz).

Höflein

1. Bevölkerungsentwicklung 1869 – 2001

(Quelle: Statistik Österreich; Volkszählungsergebnisse; 2001 (Rohdaten); 1.1.1996:

Hauptwohnsitz -Einwohnerzahlen)

Jahr	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	absolut	1869=100	absolut	1869=100	absolut	1869=100
1869	1.081	100	32.548	100	1.077.226	100
1880	1.087	101	33.636	103	1.152.381	107
1890	1.082	100	34.619	106	1.213.463	113
1900	1.138	105	37.096	114	1.310.499	122
1910	1.127	104	39.942	123	1.425.238	132
1923	1.039	96	40.728	125	1.426.885	132
1934	1.014	94	41.197	127	1.446.678	134
1939	1.030	95	40.733	125	1.455.319	135
1951	959	89	38.883	119	1.400.471	130
1961	893	83	37.714	116	1.374.012	128
1971	1.037	96	37.795	116	1.420.816	132
1981	1.031	95	36.948	114	1.427.849	133
1991	1.023	95	38.503	118	1.473.813	137
1996	1.095	101	39.888	123	1.529.685	142
2001	1.149	106	40.118	123	1.549.658	144

2. Bevölkerungsentwicklung durch Geburten - und errechnete Wanderungsbilanz

(Quelle: Statistik Österreich; Volkszählungsergebnisse; Gebietsstand 15. 5. 1991)

Wohnbevölkerung	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Veränderung 1961-1971						
insgesamt	144	16,1	81	0,2	46.804	3,4
durch Geburtenbilanz	31	3,5	567	1,5	48.208	3,5
durch Wanderungsbilanz	113	12,7	-486	-1,3	-1.404	-0,1
Veränderung 1971-1981						
insgesamt	-6	-0,6	-847	-2,2	7.033	0,5
durch Geburtenbilanz	-8	-0,8	-1.429	-3,8	27.030	-1,9
durch Wanderungsbilanz	2	0,2	582	1,5	34.063	2,4
Veränderung 1981-1991						
insgesamt	-8	-0,8	1.555	4,2	45.964	3,2
durch Geburtenbilanz	-12	-1,2	-1.120	-3,0	19.117	-1,3
durch Wanderungsbilanz	4	0,4	2.675	7,2	65.081	4,6

Die Volkszählungen 1869 - 1923 weisen die „ortsanwesende Bevölkerung“ aus, die Volkszählungen ab 1934 die „Wohnbevölkerung“, für 1939 die „Ständige Bevölkerung“ zuzüglich der Berufsmilitärpersonen und des Reichsarbeitsdienstes.

Zähltag waren bis 1910 jeweils der 31.12. Die Zähltag der späteren Volkszählungen lauten: 7.3.1923; 22.3.1934; 17.5.1939; 1.6.1951; 21.3.1961; 12.5.1971; 12.5.1981 und 15.5.1991.

Für die Volkszählung 1869 stehen in den Quellen nur die Zivilpersonen gemeinde- und ortschaftsweise zur Verfügung, das Militär nur in einer Ländersumme. Zwecks besserer Vergleichbarkeit mit den nachfolgenden Ergebnissen wurden die Militärpersonen nach dem Muster von 1880 auf die Garnisonsorte aufgeteilt. Bei der Volkszählung 1934 enthält die Österreichsumme 4.726 Personen ohne festen Wohnort, die nicht in den Bundesländersummen enthalten sind.

Das bei der Volkszählung 1939 noch gültige strenge Anwesenheitsprinzip für die Zählung des Militärs (am Garnisonsort) →

führte bei vielen Gemeinden zu außergewöhnlichen Ergebnissen, da damals viele Wehrpflichtige bereits in entfernt liegende Standorte eingezogen waren. Die Ergebnisse der Volkszählung 1939 passen daher für viele Gemeinden nicht in die allgemeine Tendenz ihrer Bevölkerungsentwicklung.

Die Daten der Hauptwohnsitz-Einwohner entstammen der Einwohnererhebung am Ende des Jahres. Diese beruht auf den Meldedaten der Gemeinden, die an die Statistik Österreich übermittelt werden (Wanderungsstatistik nach dem Meldegesetz 1995).

Die Daten für das Jahr 2001 entstammen den Rohdaten der Volkszählung 2001.

Die Wanderungsbilanz ist der Rechenrest aus Gesamtveränderung abzüglich Geburtenbilanz. Sie enthält somit im wesentlichen die Wanderungsbilanz 1981 - 1991 (Zugezogene minus Weggezogene). Der dort ausgewiesene Wert enthält aber auch andere Restkomponenten, z. B. allfällige Unterschiede im Erfassungsgrad der beiden verglichenen Zählungen.

Abholaktion Christbaum

Am Samstag, den 11. Jänner 2003 wird Ihr Christbaum von der Gemeinde kostenlos abgeholt und entsorgt. Lagern Sie Ihrem Baum an diesem Tag bis spätestens 10 Uhr vor Ihrem Haus. Sie helfen uns, wenn Sie den Baum bereits etwas zerkleinern wegen der Sperrigkeit.

Altpapiertonnen

Auslieferung startet schon früher

Die meisten Haushalte werden schon die ersten 240-Liter-Altpapiertonnen erhalten haben. Der Grund für die frühe Lieferung durch den GABL ist der beschränkte Lagerplatz am Gelände der Firma Pipal.

Wichtig ist, dass die neuen Tonnen erst ab Jänner 2003 benutzt werden sollten, da bis Ende Dezember die Papiertonnen auf den Sammelinseln zur Verfügung stehen und die erste Abfuhr der neuen Tonnen erst Ende Februar stattfindet!

Gasthaus Prinz

Wer hat schon das Glück, von Prinzessinnen bedient zu werden?

So geschieht es täglich im Gasthaus Irmgard Prinz, in welchem die Chefin Irmigard Prinz, in welchem die Chefin Irmigard selbst oder deren Schwiegertochter Trixi die Gäste betreut.

Das gediegene Landgasthaus lädt alle Hungrigen und Durstigen zum Verweilen ein. Oft ist es aber nur der Wunsch nach einem Gespräch unter Bekannten, welcher ausschlaggebend für einen Besuch ist.

Durch die vielen Heurigenbetriebe ist es für die Landgasthäuser nicht leicht geworden, aber Irmigard Prinz ist zuversichtlich und verweist auch auf ihre täglich warme bodenständige Küche und auf die Möglichkeit zur Abhaltung von Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Familienfeste und Versammlungen in ihrem erst von kurzem neu eingerichteten Saal.



Bienen - Heizen Landwirtschaft Drei gute Gründe für Ihren Besuch!

SCHUH GmbH
 Telefon: 02162/6229 oder 8447
 A-2464 Götzlesbrunn, Landstraße 3

HAIR CARE

Öffnungszeiten
 Mo - Fr 08:00 - 8:00 Uhr
 Sa 08:00 - 3:00 Uhr

Tele: 02162 / 65 63 0
 elektronische Woxanmeldung erbeten
 Leopoldsdorferstraße 2
 A-2465 Hötting

Nagel design
 Frisuren-Vorschau am Computer
 Typgerechtes Make-Up
 Abholung möglich

Auch Montag geöffnet!

Auf Ihr Kommen freut sich **Andrea Bichler**

Seniorenausflug 2002

Der Seniorenausflug am 17.10.2002 führte uns nach Waldhausen, wo wir die Oberösterreichische Landesausstellung im Stift besuchten.

Der Inhalt der Ausstellung „Feste feiern“, reichte von Festen früherer Kulturen über mittelalterliche und barocke Prunkveranstaltungen bis hin zum heimischen Brauchtum, und zu jenen Festen die bei uns in letzter Zeit neu eingeführt wurden.

Nach einem kräftigen Mittagessen ging unsere Fahrt weiter nach Grein, wo das älteste weltliche

Theater im alten Rathaus besichtigt wurde. Seit seiner Eröffnung 1791 ist es in seiner baulichen Struktur nahezu unverändert geblieben. Es werden regelmäßig Vorstellungen gegeben.

Die Heimfahrt führte entlang der Donau durch die Wachau, wo noch das Ausmaß des Hochwassers deutlich sichtbar war.

Der Abschluss fand bei einem gemütlichen Heurigen in



Bezirkshauptmann-Stellvertreter Mag. Johann Böhm wird Bezirkshauptmann in Gmünd

Mag. Johann Böhm, der seit 1993 BH-Stv. in der Bezirkshauptmannschaft Bruck/L ist, verlässt mit Jahresende diese, um in der Bezirkshauptmannschaft Gmünd den Posten des Bezirkshauptmannes zu übernehmen.

Letzter Kurzausflug der Höfleiner Biker 2002

Zum Saisonabschluss am 1. November trafen sich die Höfleiner Biker ein letztes Mal am Hohen Weg vor der Highway-Bar mit ihren Motorrädern. Nach einer gemeinsamen Ausfahrt wurde noch über die viel zu kurze Saison im Gh. Hintersteiner geplaudert. (R. Böck)



Wenn ich die letzte Furche zieh' II!

Herbstgedanken von Rudi Böck

Wenn sie sich erinnern, das letzte Mal hab' ich erzählt von dem Samenkorn, das in die Erde gelegt wird und heranwächst, und vom Schluss des Lebens, wenn unsere sterblichen Reste wieder mit der Erde eins werden.

Aber was liegt dazwischen, zwischen Geburt und Ableben? Dazwischen liegt jede Menge Leben, das damit beginnt, dass uns die Zeit bis 20 zu langsam vergeht und ab 20 zu schnell. Ja jede Menge Leben ist uns da gegeben, und was fangen wir damit an? Jetzt um Allerheiligen und in der Vorweihnachtszeit machen wir uns Gedanken darüber. Ich zumindest gehe gerne hinaus in die nebelige ruhige Nacht, wo ich sehr gut nachdenken kann, während die Wildgänse schreiend den Weg nach Süden suchen. Seit einigen Jahren, seit die Autobahn zwischen Bruck und Höflein vorbeiführt, kann man auch in sehr ruhigen Nächten im Hintergrund das Grollen der Blechschlange hören, die sich die Autobahn entlang wälzt. Dieses Geräusch erzählt nicht von der Natur, sondern eher von Technik. Zur gleichen Zeit startet aber auch schon voll der Vorweihnachtsstress durch, den ich gar nicht liebe. Dieses Vorweihnachtsgetue kurbelt wiederum die Wirtschaft an und erhöht das Bruttosozialprodukt. Leider hat dieser Weihnachtsstress in den Dörfern und Städten den Weihnachtsfrieden zum Teil abgelöst. Dies alles ist unser Schaffen in diesem unserem Leben. Aber das Leben, das uns gegeben wurde, besteht zum Glück nicht nur aus Weihnachtsstress, es gibt Gott sei Dank eine sehr breite Fächerung und eine ständige Veränderung, von heute bis morgen. Dazu hat natürlich jeder für sich die Freiheit, zu bestimmen, ob und wie weit er sich hineintreiben lässt, in diesem Sinn den Weihnachtsfrieden oder den Weihnachtsstress zu genießen.

Das Wirtshaus am Spitz ist wieder da!

Nach zweijähriger Renovierungsphase hat Rudolf Hintersteiner vom Wirtshaus am Spitz die Türen seit dem Staatsfeiertag wieder geöffnet. Der Wirt sagt, die erste Renovierungsphase hat er hinter sich gebracht. Damit meint er, die sanitären Anlagen und den Schankraum. In Arbeit ist zur Zeit das Extrazimmer. Dort soll auch das Pianino wieder seinen Platz finden. Die Küche und der Festsaal mit bestehender Bühne sollen bis zur Ballsaison soweit sein, dann gibt es auch eine offizielle Eröffnungsfeier.

Die Höfleiner Jägerschaft gastierte am Samstag den 2.11.2002 zur Eröffnung der heurigen Jagdsaison am Spitz im Dorfwirtshaus. Auch der pensionierte Altwirt Alfred Krems war anwesend, half bei der Arbeit wo immer er konnte und freute sich auf den gelungenen Einstand. In Folge wurde der neue Wirt Rudolf Hintersteiner mit ein paar freundlichen Worten des Jagdleiters Anton Rödler sen. begrüßt, und der alte Wirt, bei dem die Jägerschaft früher oft zu Gast war, verabschiedet. Als musikalische Untermalung bliesen die Jagdhornbläser beiden ein Halali des Dankes für die feine Bewirtung. (R.Böck)



IN VINO VERITAS

Zu Gast beim Winzer Hannes Artner und Söhnen, Falstaff-Sieger

Eine Auszeichnung der besonderen Art konnte der Winzer und Weinbauobmann Hannes Artner erreichen. Bei der FALSTAFF-ROTWEINPRÄMIERUNG - die TOP 2000er konnte Hannes Artner mit seinem SYRAH 2000 AND EVER den ersten Platz erreichen und sicherte sich mit diesem ersten Platz einen Platz unter den Topwinzern von Österreich. Hannes Artner am 11.01.1965 geboren, übernahm 1982 den elterlichen Betrieb und feierte 1983 mit dem Blauen Portugieser Jungferlese seinen ersten Erfolg mit einer Goldmedaille in Krems. 1985 konnte er mit Blaufränkisch Barrique Ausbau den vierten Platz in der Gesamtwertung erreichen. Er war damals in Höflein einer der Ersten der die Maische während der Gärung berieselte und die Gärung bis 5 Wochen verlängerte. Hannes Artners Ziel war, bei seinem Einstieg in das Weingeschäft vor 20 Jahren die Produktion von Qualitätsweinen in seinem Betrieb zu steigern, dies ist im auch gelungen.

Weitere Ergebnisse von Höfleiner Weinen die am **Falstaff-Rotweinguide 2002/2003** teilgenommen haben (Zu erreichen sind immer 100 Punkte. Alle Weine die 85 Punkte von 100 erreicht haben, sind im Guide beschrieben):

Weinbau Hannes Artner

- 89 Blaufränkisch Select 2000
- 88 Cabernet Sauvignon 2000 Barrique
- 93 Syra 2000 And Ever Sortensieger
- 90 Blauer Zweigelt 2000 Rubin Carnuntum
- 88 Blauer Zweigelt Kirchtal 2000
- 91 Cuvee Amorak 2000 ZW/SY/ME/CS/BF

Weinbau Robert Payr

- 86 Zweigelt Rubin Carnuntum 2001
- 85 Zweigelt Classic 2001
- 88 Cuvee Granat Carnuntum 2000 CS/ZW
- 90 Cuvee Matthäus 1999

Weinbau Franz Neuwirt

- 88 Zweigelt Selektion Classic 2001
- 90 Cuvee Lukas Selektion Barrique 2000 ZW/BP/BB
(R. Böck)



Geschenkverpackungen ohne Abfall

Weihnachten bedeutet jedes Jahr eine große Menge an Verpackung und Papier, das oft nicht wieder verwertet werden kann. Jetzt gibt es eine Verpackungs-Alternative: den so genannten „Weihnachtssack“, einen Baumwollsack, der jedes Jahr wieder verwendet werden kann. „Ganz nach dem Motto, die Geschenke ändern sich jedes Jahr, die Verpackung nicht“, erklärte LR Mag. Sobotka bei der Präsentation dieser Neuen Verpackungsart. Initiiert wurde der „Weihnachtssack“ von der Firma Spar in Zusammenarbeit mit der Aktion „Licht ins Dunkel“. Der Sack ist ab sofort in allen Spar-Filialen in ganz Österreich erhältlich und kostet 1,99 Euro, 40 Cent davon kommen der Aktion „Licht ins Dunkel“ zugute. Den „Weihnachtssack“ gibt es in vier verschiedenen Motiven, die Grundfarbe ist weiß. „Studien sagen, dass 75 Prozent der Niederösterreicher einen aktiven Beitrag zur Abfallvermeidung leisten“, erläuterte Sobotka. Der Weihnachtssack sei sicher eine attraktive

Heurigenkalender 2003

Der Heurigen- und Veranstaltungskalender 2003 ist da! Ab sofort im Gemeindeamt erhältlich.



Verein für Dorferneuerung

Bei der Erstellung des Jahresberichtes 2002 ist es zwangsläufig erforderlich, dass man das Jahr im Geist und Protokoll Revue passieren lässt. Ich habe dabei mit viel Freude festgestellt, es war ein gutes Jahr. So konnten einige Vorhaben geplant und viele bereits realisiert werden: Die Werbewand im Kreisverkehr Bruck, das Ortslogo auf Papier und Kuvert, ein Ortsfolder, die Gemeindehomepage (bestes Lob von allen Seiten), Kultur in der Limeshalle, der Kindernachmittag, das Adventprogramm, der Heurigen- und Veranstaltungskalender - um nur einige unserer Aktivitäten zu nennen. Für viele unserer Mitbürger vielleicht eine Selbstverständlichkeit, für alle welche hier aktiv mitarbeiten, harte Knochenarbeit in ihrer Freizeit. Wir erwarten keinen besonderen Dank, aber zumindest Ihre Akzeptanz. Das wäre z.B. ein besserer Besuch der Höfleiner Mitbürger bei allen unseren Veranstaltungen, dies würde uns noch mehr Freude machen und Auftrieb geben.

Zeit pro Tag haben wir alle gleich viel, nur muss man sich eben für verschiedene Dinge, natürlich nach Prioritäten, die Zeit nehmen. Ich möchte mich bei allen, die aktiv für die Dorferneuerung mitgearbeitet haben recht herzlich bedanken und für die bevorstehenden Feiertage alles Gute sowie für das Jahr 2003 Gesundheit, Glück und Tatkraft wünschen.

Für den Dorferneuerungsverein: Obmann Ing. Johann Schoderitz

Beim Obmann-Treffen der Dorferneuerungsvereine der Region Bezirk Bruck/Leitha am 29.10.2002, stellten die Teilnehmer ihre Vorhaben für 2003 vor.

Für Höflein ist die Neugestaltung der Dorfplatzes vorgesehen. Um für dieses Vorhaben in den Genuss von Fördermittel der Dorferneuerung zu gelangen, ist es erforderlich, dass sich der Förderungswerber in der Phase 2, der sogenannten Projektsphase, befindet. Ein Umstieg von unserer derzeitigen Phase 3 (geistige Dorferneuerung) in Phase 2, ist erst nach vierjähriger Verweildauer in Phase 3 oder 4 möglich.

Wir sind in der glücklichen Lage, eine vierjährige Tätigkeit in Phase 3 nachweisen zu können. Dieser Umstieg erfordert jedoch eine vorgeschriebene Evaluierung des Dorferneuerungsvereines. Diese beinhaltet auch das am 6.12.02 abgehaltene Dorfgespräch, wozu die gesamte Bevölkerung eingeladen wurde.

Dorfgespräch am 6. Dezember 2002

Was sind die Ziele/Perspektiven von Höflein, lokal und auf regionaler Ebene?

Welche Chancen ergeben sich dadurch für Höflein!

Was können wir zu einer positiven Entwicklung beitragen?

Diese Fragen stellten sich die Workshop-Teilnehmer beim Dorfgespräch am 6.12.2002 im Gasthaus Prinz. Nach einem kurzen Rückblick über die durchgeführten Schwerpunkte in der Dorferneuerung erarbeiteten die Teilnehmer gemeinsam die Richtung über die zukünftige Entwicklung unseres Ortes. Zu Gast bei dieser Veranstaltung war Frau DI Helga Zödl vom Büro für Dorf- und Stadterneuerung Industrieviertel.

Die vielen guten Ideen wurden gesammelt, werden in einem Themenkatalog eingearbeitet und selbstverständlicher der Bevölkerung vorgelegt.

Leider war das Interesse an dieser Veranstaltung nicht sehr groß, aber die 25 Teilnehmer ließen sich dadurch nicht entmutigen. „Man kann nur immer wieder darauf hinweisen, wie wichtig solche gemeinsamen Besprechungen für unsere Ort und somit für jeden Einzelnen von uns sind“, so ein Teilnehmer.



Höfleiner Advent

Man merkt es schon überall in den Kaufhäusern, Einkaufsstraßen es ist die angeblich stillste Zeit im Jahr mit großen Schritten.

Mit den div. Adventveranstaltungen hoffen wir, dass wir Höflein mit Adventstimmung verzaubern und alle Einwohner auf das Weihnachtsfest einstimmen können.

Täglich wird sich ab 16.00 Uhr im Ortskern ein Adventfenster öffnen. Die Bäume am Anger werden wieder geschmückt und bei den Punschständen gibt es auch heuer wieder ein „Höfleiner Advent“-Häferl.

Sonntag, 01.12.2002:

14 Uhr: Adventmarkt am Anger:

Verkauf von Köstlichkeiten und weihnachtlichen Basteleien, Musikalische Umrahmung durch die „Höfleiner Tanzlmsi“

15.30 Uhr: Puppentheater im Gasthaus Prinz

Sonntag, 08.12.2002:

17.00 Uhr: Adventkonzert der Musikschule in der Kirche

16.00 Uhr: Punschstand am Anger (FF Höflein)

Freitag, 13.12.2002:

18.00 Uhr: Adventfeier der Höfleiner Volksschule in der Limeshalle

Sonntag, 15.12.2002:

15.00 Uhr: Seniorenweihnachtsfeier in der Limeshalle

16.00 Uhr: Punschstand am Anger (Volleyballer)

Samstag 21.12.2002:

18.00 Uhr: Adventkonzert mit dem „Brucker Singkreis“ in der Pfarrkirche

Sonntag, 22.12.2002:

16.00 Uhr: Adventsegens in der Pfarrkirche, danach stimmungsvoller Rundgang (mit Laternen) durch das vorweihnachtliche Höflein

16.00 Uhr: Punschstand am Anger (SC Höflein)

Dienstag, 24.12.2002:

Kindernachmittag im Milchhaus

Wir wünschen Ihnen eine schöne, stimmungsvolle Advent- und Weihnachtszeit !

Der Adventkalender mitten unter uns

Bereits zur dritten mal hat sich Frau Silvia Schäfer mit den Höfleiner Frauen zusammengetan und dieses Projekt gestartet. Vom 1. bis 24. Dezember öffnet sich täglich ein Fenster in unserem Ort, Alle sind recht herzlich eingeladen, bei einem besinnlichen Winterspaziergang die liebevoll dekorierten Adventfenster zu besichtigen. (1.12.2002 bis 6.1.2003 täglich von 15,30 Uhr bis 22,00 Uhr; an Sonn- und Feiertagen von 13,00 22,00 Uhr).

- | | |
|----------------------------|--------------------|
| 1. Kletzenbauer Rosemarie | Dorfstraße 4 |
| 2. Zwickelstorfer Gerlinde | Am Anger 20 |
| 3. Schoderitz Annemarie | Am Anger 10 |
| 4. Gottschuly Michaela | Dorfstraße 28 |
| 5. Fried Doris | Bodenzeile 11 |
| 6. Steuerer Gerti | Dorfstraße 31 |
| 7. Kindergarten | Kirchenberg 4 |
| 8. Mauthner Ilse | Dorfstraße 59 |
| 9. Schäfer Silvia | Vohburgerstraße 28 |
| 10. Schiedauf Marion | Dorfstraße 20 |
| 11. Zwickelstorfer Aloisia | Dorfstraße 8 |
| 12. Neuwirth Brigitte | Dorfstraße 73 |
| 13. Wastl Hilde | Dorfstraße 56 |
| 14. Tragschitz Herta | Dorfplatz 10 |
| 15. Bayer Maria | Bodenzeile 2 |
| 16. Klammer Gabi | Dorfstraße 26 |
| 17. Payr Erna | Dorfstraße 18 |
| 18. Wolfram Gerda | Dorfstraße 85 |
| 19. Krammer Traude | Postweg 1 |
| 20. Auer Helga | Dorfstraße 89 |
| 21. Körber Traude | Vohburgerstraße 17 |
| 22. Schmid Christine | Dorfstraße 38 |
| 23. Singer Sigrid | Vohburgerstraße 9 |
| 24. Pfarrkirche | |



Swing & Wein

Musikalische Leckerbissen servierte die Brucker Big-Band am 9. November 2002 in der Limeshalle. Souverän versetzte sie das Publikum in die Zeiten der Swing-Ära. Zu dieser gepflegten und anspruchsvollen Tanzmusik kredenzten die Höfleiner Winzer Proben ihrer hochwertigen Qualitätsweine.

Eine gelungene Mischung, welcher so manches Besucherpaar nicht widerstehen konnte und einfach spontan das Tanzbein schwang.

Vocal Cross Wiener Vocal Quartett in der Höfleiner Limeshalle

Am 23. November 2002 veranstaltete der Dorferneuerungsverein ein Konzert der besonderen Art. Die klassisch ausgebildeten Sängerinnen und Sänger boten ein Programm von der Oper über Musical bis zum Schlager. In den Genuss des stimmungswaltigen Quartetts kam ein begeistertes, leider nicht zu zahlreich erschienenenes Publikum.



Haben Sie schon ein passendes Weihnachtsgeschenk?

Wie wäre es mit Karten zum Kabarettabend „Was lachen Sie?“ mit Karlheinz Hackl und Heinz Marecek.

Samstag, 15.03.2003, um 20 Uhr in der Limeshalle.

Eintritt: € 20,- im Vorverkauf, € 21,- an der Abendkasse.

Karlheinz Hackl und Heinz Marecek im legendären Dialog. Miteinander, gegeneinander und jeder für sich, Karlheinz Hackl übernimmt in der Doppelconference die Rolle des G'scheiten und Heinz Marecek die des Blöden.

Mit dem Programm „Was lachen Sie?“ wird die Grünbaum/Farkas Veranstaltungsreihe fortgesetzt, die bereits letztes Jahr im restlos ausverkauften Konzerthaus präsentiert wurde. Hackl & Marecek verkörpern nicht nur die traditionellen Figuren der Doppelconference, die mit Klugheit, Witz und Menschlichkeit unbedingte Wegbegleiter der Zeitkritik sind.

Die Sketche, die theatralischen Wortgefechte und Zwiegespräche, entstanden in den 20er Jahren, waren Höhepunkte für das Wiener Kabarett- und Theaterpublikum. Das große Wissen um die Schwächen der Menschen und die maßlose Selbstironie der Verfasser setzt sich in allen Monologen und Texten durch.

„Schau'n Sie sich das an!“ hätte Farkas gesagt.



Veranstaltungskalender:

18.01.2003 Ball der freiwilligen Feuerwehr Höflein in der Limeshalle

25.01.2003 Ball des SC-Höflein in der Limeshalle

26.01.2003 Kindermaskenball in der Limeshalle

15.02.2003 Weinbauernball im Gh. Am Spitz

01.03.2003 Maskenball in der Limeshalle

02.03.2003 Faschingsumzug (Beginn: 14 Uhr beim Sportplatz)

15.03.2003 Kabarettabend „Was lachen Sie?“ mit Hackl & Marecek, 20 Uhr in der Limeshalle

Adventmarkt Am Anger

Es gab zwar keinen Sonnenschein, aber sonst war es angenehm, nicht so stürmisch kalt wie letztes Jahr.

Es war eine wunderbare Atmosphäre im östlichen Eck Am Anger. Sämtliche Vereine von Höflein waren vertreten - sei es mit Punschständen, mit Bratkartoffeln oder mit Maroniständen. Aber auch von auswärts bot so mancher seine Schätze zum Erwerb an.

Ein Quartett, das aus dem örtlichen Blasmusikverein herauswuchs und sich „Tanzmusi“ nennt, mit Kapellmeister Harald Eisterer an der Zugposaune, Hans Schmid am F-Bass, Kathi Hiermann an der Klarinette und mit Bernd Windholz am Flügelhorn, sorgten für die musikalische Umrahmung des Weihnachtsmarktes.

Zur Gemütlichkeit trugen auch die glühenden Baumstämme bei, die in dieser Art den Holzknechten in früheren Jahren in den heimischen Wäldern als Kochstelle und Wärmestelle gedient haben. Diese brennenden Baumstämme faszinierten natürlich am meisten die kleinsten Besucher. Genauso fasziniert waren sie natürlich auch vom Weihnachtsmann, der vor



EUROPAS ERSTE ADRESSE



“HIER IST ES ALSO- DAS LAND DES LÄCHELNS.”

Mehr als 6 Millionen Menschen aus aller Welt landen heuer am Flughafen Wien, um hier Urlaub oder Geschäfte zu machen und Land und Leute lieben zu lernen. Der Vienna International Airport beflügelt den Tourismus Österreichs und trägt zu einer positiven Wirtschaftsentwicklung der Ostregion bei. Das ist doch ein Grund zum Lächeln.

- Mehr über unsere Zukunftspläne entnehmen Sie
- unserer Broschüre VIE-Aktuell, die wir Ihnen gerne kostenlos zusenden - einfach unter Tel. 0800 - 20 10 60 anfordern
 - Oder im Internet unter www.viennaairport.com



bezahlte Anzeige

Freiwillige Feuerwehr Höflein Rückblick 2002



Gesamtübungen und Schulungen 2002

- 30.01.2002 Erste Hilfes Schulung, Schulungsleiter KDTSTV Matthias Rupp BI
 13.03.2002 Funkschulung, Schulungsleiterin Funkbezirkssachberaterin Gerlinde Tuma.
 22.03.2002 Unterabschnittsübung bei der Autobahnraststelle Göttlesbrunn-Arbesthal
 15.05.2002 Gefährliche Stoffe-Schulung
 23.05.2002 Hausbrandeinsatz-Übung Fa. Möbel Schmied
 21.06.2002 Löschübung mit Menschenbergung und Evakuierung, VS Höflein
 14.09.2002 Löschübung im Industriegebiet, Aufbau einer Wasserzubringerleitung mit sämtlichen technischen Hilfsmitteln.
 19.09.2002 Autobergung und Schaumlöschübung bei Autobrand.
 Bei sämtlichen Hausbrandeinsatzübungen wird zusätzlich mit schweren Atemschutz geübt.

Ausrücktermine an Festtagen und Kirchgänge 2002

Karsamstag, Fronleichnamstag und zu Floriani dem Schutzpatron der Feuerwehr.
 Am 30.08.2002 wurde dem Kameraden Felix Schoderitz, ehemaliger Kommandant 1965-1970 die letzte Ehre erwiesen.

Veranstaltungen 2002

Feuerwehrball am 29.01.2002
 Wandertag am 1.05.2002
 Weihnachtsbazar Mitwirkung, und Mitgestaltung

Neuzugänge 2002

Kletzenbauer Franz, geb.02.05.1987
 Kletzenbauer Johann, geb. 04.03.1971
 Rupp Bernd, 11.09.1987
 Schäfer Markus, 01.12.1986

Einsätze 2002

Es gab im Jahr 2002 neun Einsätze durch Sirenenalarmierungen. Davon waren ein Brandeinsatz und acht technische Einsätze. Das waren in Stunden ausgedrückt 253,40 Stunden und dies leisteten 49 Feuerwehrmänner. Dazu kommen noch diverse Einsätze als Brandwache bei festlichen Anlässen, wie z.B. beim Rotkreuzfest in Bruck/L.
 Zum Schluss möchte sich die FF-Höflein noch für alle Spenden bedanken die wir von der Bevölkerung entgegennehmen konnten und allen Höfleinerinnen und Höfleinern eine angenehme und ruhige Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2003 wünschen. Die FF-Höflein

Brandgefahren -

Zu wenig Problembewusstsein

Was die Brandgefahr betrifft, sind die Österreicher Meister im Verdrängen. Mit deutlichem West-Ost-Gefälle ist man der Ansicht, dass es einen schon nicht persönlich treffen wird. Während in Vorarlberg 44 Prozent der Haushalte einen Feuerlöscher vorweisen können, sind es in Wien nur 18 (!) Prozent. Zudem sind viele Geräte überaltert. Im Ernstfall vertrauen 88 Prozent voll und ganz auf die Feuerwehr. Laut Schätzungen der Feuerwehr kommt es in Österreich zu rund 1.600 Brandfällen mit mehr als 50 Todesopfern pro Jahr. Mit funktionierendem, persönlich einsetzbarem Brandschutz könnte manche Katastrophe vermieden werden.



SC Höflein

Die Herbstmeisterschaft 2002/03 ist geschlagen, und wir können einen großen Erfolg vermelden!

Die Kampfmannschaft des SC Höflein wurde ungeschlagen Herbstmeister.

Wir konnten den Mannschaften aus Kleinneusiedl und Edelsthal die Winterkrone wegschnappen! Besonders freut es uns, das wir dieses Ziel ohne Niederlage geschafft haben.

Wir konnten in 13 Spielrunden 9 Siege und 4 Unentschieden erreichen, somit führen wir die Tabelle nach dem Herbsdurchgang mit 31 Punkten, um 1 Punkt vor Kleinneusiedl an.

Um diesen Erfolg zu erreichen, waren mehrere Faktoren ausschlaggebend:

Die Mannschaft, die eine sehr gute Mischung aus erfahrenen und jungen Spieler ist, die gute Trainingseinstellung der Spieler, das relativ disziplinierte Verhalten am Spielfeld, die gute Integration der im Sommer geholten Spieler Csebits Gerald, Nemeth Jürgen und nicht zuletzt Koc Fathi.

Besonderes Lob gebührt aber unseren Trainer NEMETH STEFAN, der es schaffte, aus diesen vielen Faktoren ein Team zu formen, das ein Ziel vor Augen hatte und hat, nämlich jedes Spiel gewinnen zu wollen, egal wer der Gegner ist, um in weiterer Ferne den Meistertitel nach Höflein zu holen.

Wir wollen aber auch unseren jungen talentierten Spielern ein besonderes Lob aussprechen, Tischler Manuel (zweiter der internen Torschützenliste), Schlembach Mario und High Adrian sind aus unserer Mannschaft nicht mehr wegzudenken.

Einen wollen wir auch noch besonders hervorheben, unseren Didi Lentsch der nach langer Verletzung wieder voll Fuß gefasst hat, und der mit 7 Toren die interne Torschützenliste anführt. Er ist das Paradebeispiel für Ehrgeiz und Konsequenz im Fußballspiel.

Wir sind auch froh, diese Herbstmeisterschaft ohne schwere Verletzungen durchgebracht zu haben, und wollen uns an dieser Stelle nochmals bei der Mannschaft, dem Trainer und allen, die zu diesem Erfolg dazu beigetragen haben, danken und gleichzeitig gratulieren.

Danken und Gratulieren wollen wir auch unserer Reservemannschaft und ihrem unermüdlichen Betreuer MUCKI GEYER, für den ausgezeichneten 7. Rang in der Herbstreservemeisterschaft.

Auch unser Nachwuchs schlug sich äußerst erfolgreich. Die U 11 erreichte unter Betreuer Erich Hofbauer in Ihrer Gruppe den ausgezeichneten 3. Rang. Die U 13, Betreuer Gerhard Schinko, hatte zwar ein kleines Herbsttief, erreichte in Ihrer Gruppe nur den vorletzten Platz, aber wir sind sicher, dass es im Frühjahr auch bei ihnen wieder läuft. Ganz Stolz sind wir auch auf unsere U16-Mannschaft, Betreuer Mrazek Josef, die in Gemeinschaft mit Wilfleinsdorf spielt, sie erreichten in ihrer Gruppe den ebenfalls ausgezeichneten 3. Platz. Wir sahen in einigen Spielen die Zukunft für den Höfleiner Fußballsport. Wir wollen uns auch bei allen unseren Nachwuchsmannschaften und Betreuern recht herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

Weitere SC News:

Die Umzäunung am Sportplatz wurde fertiggestellt, neue Torfangnetze wurden montiert, der Sockel im Bereich der Kabinen wurde saniert.

Auch hier wollen wir uns bei allen bedanken, die uns dabei Unterstützt haben, besonders jedoch bei unseren 3 Spitzenpensionisten: Geyer Andreas, Kling Kurt und Gumprecht Ernst, die am Sportplatz unermüdlich tätig waren.

Weihnachtsfeier des SC am 21.12.2002 im Gasthaus Prinz, gesonderte Einladung folgt.

Ball des SC Höflein am 22. Jänner 2003 in der Limeshalle, Beginn: 20 Uhr.

Ein Danke auch an alle, die für die erfolgreiche Durchführung des heurigen Wandertages beigetragen haben. Es war wieder einmal eine wunderschöne Veranstaltung, auch wenn uns der Wind einen Strich durch die Rechnung machte.

Danke auch bei allen unser Kantinenladys, Geyer Hildegard, Götz Marianne, Brodkorb Julia, Kümerl Margot, Hiermann Kathi, Strauss Eva, Danke an unsren Putztrupp Hildegard Geyer, Götz Marianne, und nicht zum Schluss an unser Ehepaar Rupp Gerlinde und Pepi, wo Sie für unsere Dressen und er als Platzwart sich verantwortlich zeigt.

Am Ende wollen wir allen Höfleinerinnen, Höfleiner, allen Mitglieder des SC, allen Gemeindevertretem der Gemeinde und allen unseren Gönnern Danke für ihre Unterstützung sagen und ihnen ein besinnliches, frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Der Vereinsvorstand

Musikverein Höflein

Konzertwertung

Die Probenarbeit der letzten Jahre hat sich bezahlt gemacht.

Bei der Konzertmusikbewertung am 24. November 2002 in Gramatneusiedl konnten wir einen „ausgezeichneten Erfolg“ in der Stufe B erreichen. Mit 93,17 Punkten (von 100) spielten wir diese Auszeichnung sicher und souverän ein und wir sind stolz darauf, uns damit auch in der musikalischen Mittelstufe endgültig etabliert zu haben.

Ausrückungen und Veranstaltungen 2002:

Kindermaskenball	Höflein Treffen in Hevelin
Bezirksorchesterkonzert	Erntedankfest
Kellergassenfest	Konzertmusikbewertung
Marschmusikbewertung	1 Hochzeiten, 7 Begräbnisse,
Dämmerschoppen Gottlesbrunn	6 kirchliche Veranstaltungen

Tag der Blasmusik

Frühschoppen Scharndorf

Frühschoppen SC Höflein

und insgesamt 42 Proben

Wir freuen uns, dass unsere Veranstaltungen - Tag der Blasmusik u. Erntedankfest (trotz Schlechtwetter) - so gut besucht wurden und möchten uns bei allen Helfern recht herzlich bedanken.

Jahresabschlussfeier/Generalversammlung

Am Samstag, den 29. Dezember 2002 findet im Gasthaus Prinz eine ordentliche Generalversammlung mit Neuwahlen statt und im Anschluss daran eine ordentliche Jahresabschlussfeier.

Faschingsumzug 2003

Das närrische Treiben in Höflein beginnt mit dem Gschnas am Faschingsamstag in der Limeshalle und endet am Faschingsonntag, den 2. März 2003 mit dem Faschingsumzug (Beginn: 14 Uhr beim Sportplatz).

Um einen derartigen Umzug Interessant zu gestalten, sollten mindestens 20 Wagen daran teilnehmen. Die Organisatoren der Veranstaltung bitten daher die Höfleiner Bevölkerung, sich aktiv am Umzug zu beteiligen.

Der Ausklang findet wieder Am Anger statt. Dort wollen wir diesmal mehr Verkaufsstände (Getränke und Essen) aufstellen, als bisher. Wenn Sie Interesse daran haben, bitte melden.

Selbstverständlich gilt dies auch für die Strecke entlang der Dorfstraße. Auch hier können Sie einen Stand errichten oder Ihre Toreinfahrt dafür benutzen.

Für Fragen und Anmeldungen: 0664/5712859 (Hans Schießling)

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Höflein

2465 Höflein, Vohburgerstraße 25

Tel: 02162/62553 Fax: 625533

Email: gemeinde@hoeflein.gv.at,

Internet: <http://www.hoeflein.at/>

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Ök. Rat Franz Rupp.

Finanzlösungen nach Maß.

Lorenz Gumprecht

Partner der M-A-I-L Finanzberatung

Tel.: 02173/20036

mobil: 0669/11 39 62 50

email: l.gumprecht@aon.at



M-A-I-L Vermögensberatung
 M-A-I-L Wertpapier Portfolios
 M-A-I-L Immobilien-Veranlagungen
 M-A-I-L Finanzierungsmodelle
 M-A-I-L Vorsorgepläne
 M-A-I-L Beteiligungsangebote

Ein Unternehmen der CA Group

**Gasthaus
zum
Grünen Kranz**

Burgenlandstraße 18
2460 Bruck an der Leitha
Telefon: 02162 / 634 13

**GANZTÄGIG WARMER KÜCHE
INNENHOF GASTGARTEN
STORCHENNEST, KIWI STRAUCH
STOCK IM EISEN**

Ruhetag: Sonntag ab 14.00 Uhr und Montag

Lesenacht in der Volksschule

Am 24. Oktober 2002 veranstaltete Frau Lehrer Thurner mit den Schülern und Schülerinnen der 4. Klasse der Volksschule Höflein eine Lesenacht.

Als um 19 Uhr alle Schüler versammelt waren, las uns die Frau Lehrerin eine Geschichte von einem Mäusediktator vor, das war sehr aufregend. Danach stellte sie das Buch „Vamperl“ (Vampirgeschichte) vor. Natürlich machte sie eine Leseprobe.

Es war eine sehr lustige Geschichte. Etwas später durften wir uns Bücher aus der Bücherei aussuchen und darin lesen (mit Taschenlampe!). Stefan und Christoph erschreckten uns mit einer Geistermaske, die im Dunklen leuchtete- das war gespenstisch. Nach dieser Aufregung tranken wir „Hexenblut“ (Dreh und Trink-Johannisbeer) zur Stärkung, das Markus für jedes Kind mitbrachte. Danach gingen wir in den Turnsaal auf Gespensterjagd. Dort spielten wir auch noch das Spiel Goofy, ein sehr spannendes Gruppenspiel. Es war unheimlich gruselig. Als wir wieder in



die Klasse kamen, waren wir erleichtert. Dort zeigten wir noch eine Pantomime vor und lauschten noch einer Geistergeschichte. Nun kuschelten wir uns in die Schlafsäcke und schliefen müde ein.

Am Morgen gab es ein gutes Frühstück, von den Eltern zubereitet. Diese Nacht wird unvergesslich bleiben.

(Valerie Krennwallner, Andrea Ruscher, Marco Friess)

Advent im Kindergarten

Im Kindergarten war in der letzten Zeit auch einiges los.

Am 11. November Fest des Hl. Martin feierten wir das traditionelle Laternenfest. Wie auch im letzten Jahr gingen wir gemeinsam zur Kirche, wo Hr. Pfarrer Geistler die Kinder segnete und über das Leben des heiligen Martin erzählte. Wir sangen einige Lieder und hatten ein Gedicht vorbereitet. Leider spielte das Wetter nicht so ganz mit und so mussten wir den Laternenumzug absagen.

Am 29. November besuchte uns Herr Pfarrer Oppitz im Kindergarten und segnete die Adventkränze. Heuer durfte auch jedes Kind seinen Adventkranz von zu Hause mitbringen und im Kindergarten weihen lassen. Es war eine sehr schöne Feier und jedes Kind durfte ein kleines Licht vom großen Adventkranz entzünden und als Licht des Friedens mit in die Familie nehmen.

Am 6. Dezember kam dann der Nikolaus zu uns in den Kindergarten. Wir sangen ihm etwas vor und er beschenkte jedes Kind mit einem Sackerl.

Und jetzt zählen wir schon die Tage bis Weihnachten, wenn das Christkind zu uns kommt.

(Johanna Hübner)



Adventkonzert der Musikschule - besinnlich-musikalisch

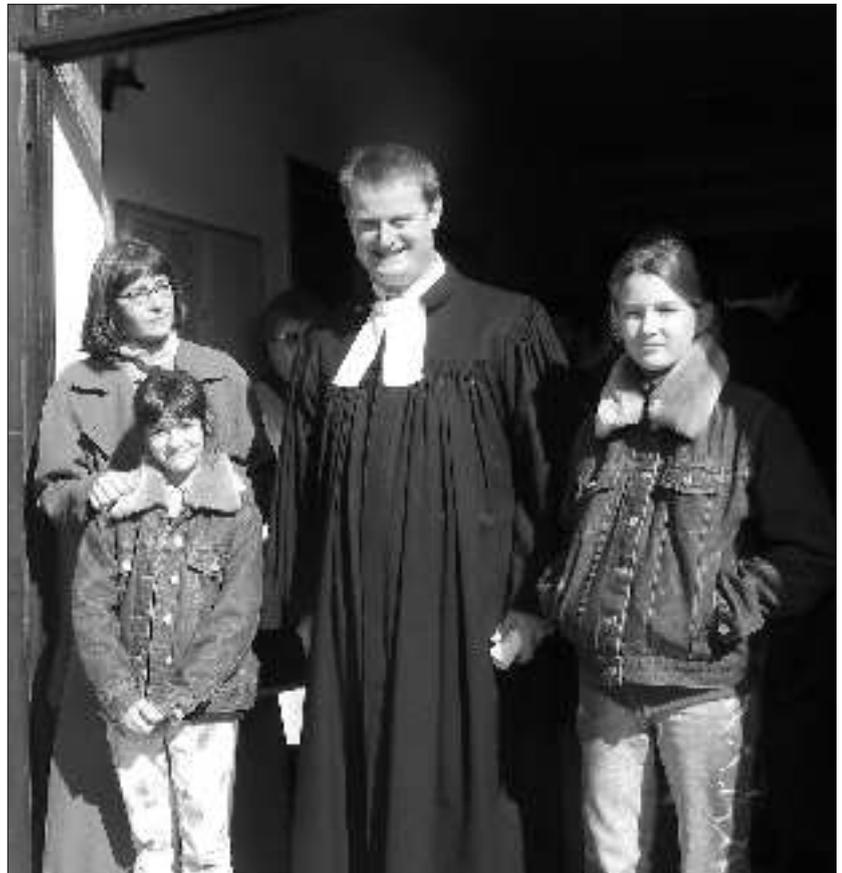
Traditionell zu Maria Empfängnis lud die Musikschule Höflein zu Ihrem Adventkonzert im Rahmen des Höfleiner Advents. Bei einem vollen Haus, bzw. bei einer vollen Kirche konnten sich die Besucher in eine besinnlich-



musikalische Adventstimmung versetzen lassen. In verschiedenen kleinen Ensembles (von Bläsern bis zu Streichern) wurde ein buntes vorweihnachtliches Programm geboten. Dazwischen kurze Weihnachtsgeschichten - von nachdenklich bis heiter. Auch Bgm. Zwickelstorfer und Bgm. Rupp genossen die vorweihnachtliche Stimmung. In Anschluss an das Adventkonzert lud die Elternvertretung der Musikschule zu einem heißen Getränk

Abschied des evangelischen Pfarrers!

Die evangelische Pfarrgemeinde Bezirk Bruck/L-Hainburg musste ihren Pfarrer nach Süden ziehen lassen. Mag. Armin Cencic, der aus Villach stammende Pfarrer, war seit Sept.1998 das Oberhaupt der Evangelischen Pfarrgemeinde Bruck/L -Hainburg. Im Juni dieses Jahres erfuhr der Kärntner, er könne in Graz ab ersten Okt. 2002 die Dienststelle des Militärkurators antreten. Dieses Angebot wurde an ihm herangetragen, weil er die Ausbildung zum Militärpfarrer, zu der er sich berufen fühlte, nach dem Theologiestudium gemacht hatte. Mag. Armin Cencic hat den Grundwehrdienst geleistet somit auch die Sorgen der Grundwehrdiener kennen gelernt. Dies war auch ein Grund, warum er sich nach kurzer Überlegung und Absprache im Vorstand der evangelischen Gemeinde entschied, die Stelle als Militärpfarrer anzunehmen. Am achten September 2002 gab der Villacher seine offizielle Abschiedsmesse und anschließend eine kleine Abschiedsfeier in Bruck/L in der Matthäus-Kirche, die natürlich viele Höfleiner, die dem evangelischen Glaubensbekenntnis angehören, mitfeierten und dem Pfarrer dann alles Gute für die Zukunft wünschten. (R. Böck)



Er brachte ein Stück ländliches Kulturgut mit ins Dorf - Mag. Heiner Eisterer, begeisterter Volkstänzer

Mag. Heiner Eisterer wurde am 09.06.1939 in Wien-Döbling geboren, sein Vater war Arzt, seine Mutter Pianistin. Er besuchte die Volksschule in Wien-Hernals, danach ging er 4 Jahre ins Gymnasium Wasa im 1. Bezirk. Die folgenden 4 Jahre ging er ins Gymnasium in der Klostergasse,

studierte darauf an der Universität in Wien Deutsch und Leibesübung (1958-1962). Volkstanzen war in dieser Zeit im Rahmen des Leibesübungsstudiums ein Pflichtteil.

Heiner Eisterer war beim ÖTB (österreichischer Turnerbund) und jeden Samstag Nachmittag gab es in Wien in der Fuhrmannsgasse ein Leistungsturnen. In dieser Turnhalle traf sich am Abend der Volkstanzkreis Karl Heckl, dem Heiner Eisterer beitrug. Seine Frau Helga lernte er beim Turnen kennen. Heiner Eisterer war beim Turnverein Jahn-Währing, Helga beim Turnverein Alsergrund. Er wollte immer raus aus der Stadt nachdem er 1963 heiratete und eine Familie gegründet hatte. Weikendorf bei Gänserndorf und Bruck/L das waren seine Stationen, bevor er nach Höflein kam. Er arbeitete im Gymnasium in Neusiedl, dort wurde auch unter seiner Leitung Volkstanzen angeboten. Die Neusiedler gründeten eine Volkstanzgruppe außerhalb der Schule, da ihnen das Tanzen in der Schule zu wenig war und Mag. Heiner Eisterer wurde ihr Leiter. Zuerst tanzten sie immer nach Platten oder Kassetten, später nach lebendiger Musik. Helga Eisterer konnte Klavierspielen und lernte für die Volkstänzer Ziehharmonika. 1976 wurde Mag. Heiner Eisterer von der Stadtgemeinde Neusiedl die Goldene Ehrennadel als Dank und Anerkennung für besondere Verdienste um die Stadt Neusiedl/See im Zuge der 70-jährigen Erhebungsfeier zur Stadtgemeinde verliehen.

1980 lief der Mietvertrag in Bruck/L aus, so bewarb sich die Fam. Eisterer in Höflein, um in das alte Doktorhaus einzuziehen zu dürfen, das zu dieser Zeit leer stand.

Der damalige Vizebürgermeister Ing. Johann Schoderitz erfuhr vom volkstänzerischen Können des Paares Eisterer und fragte, ob sie bereit wären bei der Gründung einer Volkstanzgruppe in Höflein mitzuhelfen. Vize Schoderitz machte sich sogleich daran Leute zu organisieren, und wo beginnt man? Bei der Dorfjugend. Er kontaktierte den damaligen Jugendleiter Johann Schön jun.. Dieser berief eine Jugendsitzung ein, ich war damals dabei und kann mich noch sehr gut daran erinnern. Vize Schoderitz war auch bei dieser Versammlung und erklärte uns den Stand der Dinge.

Die Jugend, es waren so 25 Leute, waren nicht abgeneigt. Es wurde gleich ein Termin festgelegt und zwar der darauffolgende Montag.

Am Montag trafen wir uns im Gasthaus Prinz. Helga und Heiner

Eisterer warteten schon auf uns, die Harmonika war natürlich auch dabei. Wir waren so 15 bis 20 junge Leute und sehr gespannt, was jetzt folgen würde. Heiner Eisterer, erfreut über das Interesse am Volkstanz der Jugend von Höflein, wollte die Begeisterung nicht verrauchen lassen. Er stellte sich vor und bat uns Burschen, ein Mädchen zu bitten mit ihm und den anderen Paaren einen Kreis zu bilden. Er erklärte uns in ein paar Sätzen die Herkunft des Volkstanzes, fragte ob wir gerne tanzen und ob wir Walzer tanzen könnten. Die meisten bejahten diese Frage und schon ging es los. Helga Eisterer spielte die Harmonika, Heiner Eisterer borgte sich das nächststehende Mädchen aus, zeigte uns mit ihr die neuen Schritte vor und wir folgten seinem Beispiel.

Wie von Heiner versprochen, Volkstanzen war eigentlich leicht, und es machte Spaß. Wir fanden alle Gefallen am Volkstanz und beschlossen am Ende dieses ersten Treffens, uns bis auf Widerruf die folgenden Montage für den Volkstanz zu reservieren.

Wir schafften uns eine für unserer Gegend typische Tracht an, wobei die Mädchen ihre Dirndlkleider selbst nähten. Es folgte eine belebte Zeit, Auftritte bei Kirchtagen, bei Hochzeiten und Balleröffnungen standen auf der Tagesordnung. Ausflüge zu den Bundesvolkstanztreffen wie z.B. nach Süd-Tirol, und zu Kathreintänzen in den Sofiensälen waren sehr interessant. Natürlich gab es immer wieder ein Abwandern von Mitgliedern durch Heirat oder Umzug. Auf der anderen Seite gab es immer wieder Zugänge, auch durch Heirat eines Mitgliedes oder einfach volkstanzinteressierte junge Menschen. Ein gewisser Stamm oder das „Ura“ von so 8 Leuten waren aber immer dieselben. Leider musste sich Mag. Heiner Eisterer aus gesundheitlichen Gründen nach einer schweren Herzoperation im Dezember 1995 als Leiter der Volkstanzgruppe Höflein zurückziehen. Einen Nachfolger in diesem Sinn hat es leider nicht gegeben. Der zweitgeborene Sohn, Ing. Harald Eisterer war schon fast in die Fußstapfen seines Vaters getreten, als er vom örtlichen Blasmusikverein so quasi abgeworben wurde. Er ist heute Kapellmeister und feiert mit der Trachten- oder Blasmusikkapelle bei jeder Marsch- oder Konzertwertung ausgezeichnete Erfolge.

Die Volkstanzgruppe wurde aber nicht aufgelöst, ich würde sagen sie schlummert und jedes Mitglied wartet zu Hause



Aus der Chronik

Einiges aus dem Religiösen Leben von einst

Während des 16. und bis ins 18. Jhd. war die katholische Weltanschauung und Religionsausübung noch so tief im Herzen und im Sinne des Volkes verankert, dass nicht nur der Priester jederzeit als Verteidiger und Schützer der Religion auftrat.

Ein Gesetz bestimmte, dass die gesamte Bevölkerung an Sonn- und Feiertagen (Hausvater mit Weib, Kinder und Inwohner) fleißig in die Kirche gehen mussten. Der Ortsrichter und die Geschworenen hatten das zu überprüfen. Während des Gottesdienstes durfte niemand aufs Feld hinausfahren oder sich beim Leitgeb (Gastwirt) aufhalten. Wer dagegen verstieß war 2 mal abzumahnend, gehorchte er dann nicht, war er vom Hof abzustiften und vom Orte hinwegzuschaffen. Es war streng vorgeschrieben an bestimmten Tagen die Heiligen Sakramente zu empfangen. Jeder Gotteslästerer oder Streitsüchtige wurde 3 mal vom Dorfrichter verwarnt und jedes Mal damit bestraft, ein Pfund Wachs für die Kirche abzugeben. Wenn dann keine Besserung eintrat, sollte der unverträgliche Mensch abgestiftet werden. Das hieß, dass ihm der Lehensvertrag gekündigt wurde und er den Hof verlassen musste.

Wer einen anderen im Weingarten verbotene Worte zuruft oder ihn beschimpft, hat eine Strafe von 72 Heller zu entrichten, ob Mann oder Frau. Weiter heißt es wörtlich: „.....und da die Weiber die Strafe nicht zahlen können, sollte man ihnen einen Bergstein an den Hals hängen und sie müssen dann bei jedem Haus ein Vaterunser und einen Engelschen Gruß beten, dann erst ist die Strafe verbüßt“.

Gotteslästerung wurde mit Kreuzigung „bestraft“. Der Schuldige wurde mit einem streberen Kreuz (Strohkreuz) markiert, das er bis zum Kirchenportal tragen musste. Dort wurde das Kreuz aufgestellt und der Verurteilte musste darunter stehen.

Pflicht jedes Menschen war es auch, dass er das Haupt entblößte, nieder kniete und sich bekreuzigte, wenn ihm ein Priester beim Versegeln mit dem Allerheiligsten begegnete.

Wenn eine schwangere vor der Niederkunft nicht beichtete, musste sie ein Pfund Wachs für die Kirche spenden und ein Stipendium für eine Messe zahlen. Aus dem Brucker Ratsprotokollen ist folgendes zu entnehmen: „Um alle zur Beichte und österlichen Kommunion anzuhalten, wurde vom Pfarrer eine Liste verfasst. Alle die ihren religiösen Pflichten nicht nachgekommen waren, wurden vor dem Rat zitiert. Um die genaue Führung dieser Liste zu ermöglichen, erhielt jeder der gebeichtet hatte, einen Beichtzettel. Die Bürger waren verpflichtet, die Zettel von allen Bewohnern ihres Hauses ins Rathaus zu bringen. An Festtagen sollte das Verbot „Fleisch essen“



streng eingehalten werden und auch den Wirten bei hoher Strafe verboten sein, solches Fremden ohne pfarrherrliche Bewilligung zu verabreichen. Da jedes Kind „ein Segen Gottes“ ist, war es naheliegend, sich zuerst an die Gottheit zu wenden. Man „verlobt sich daher der lieben Frau“, d.h. man besuchte einen Marienwallfahrtsort und legte dort ein Gelübde ab, z.B. dass man alljährlich dorthin wallfahren werde, im Falle das erbetene Kind erhalten werde. Am besten und sichersten sollte die Wirkung sein, wenn man mit einem brennenden Licht nach Mariazell ging“.

In das Wasser des ersten Bades wurde Weihwasser gegossen, damit das Kind ein guter Christ werde und etwas Milch so bekommt das Kind eine schöne, reine Hautfarbe, sonst würde er schwarz werden. Das Wasser dieses ersten Bades musste unter einen grünen Baum oder auf grünen Rasen gegossen werden (auf dass auch das Leben des Kindes ewig „grünen möge“).

Über die Namensgebung bestanden folgende Vorschriften: Das Kind bekam den Namen des Vaters, der Mutter eines Großelternteiles oder von jemandem aus der Verwandtschaft, den man dadurch ehrte (z.B. den des Göden, der wie ein Blutsverwandter eingeschätzt wurde). Dieses ging aber nur, wenn man dadurch nicht gezwungen war, „zurück zu taufen“, d.h. kam das Kind z.B. am 30.06. zur Taufe, so durfte es nur einen Namen bekommen, der im Kalender zwischen dem 30.06. und dem 31.12. zu finden ist. Man durfte nur „vor taufen“ wenn man „z'rugtafft“ (zurückgetauft wurde) würde das Kind vergesslich werden.

Das Weihwasser, das Ausräuchern des Hauses in der Thomasnacht, am 21.12., am Heiligen Abend und am Drei-Königs-Tag, das Beschreiben der Stalltüren am Drei-Königs-Tag, sind kirchliche Benedictionen, die den Segen Gottes auf das Haus herabrufen sollen.

Während eines Gewitters wurde eine geweihte Kerze angezündet und gebetet. Die geweihten Palmkätzchen wurden in das Feuer geworfen; auch das geweihte Holz ist schutzbringend. Es wurde am Karsamstag geweiht. Die geweihten Holzprügeln wurden in die Dachsparren, in die Kornhaufen und auf die Felder gesteckt, um die bösen Geister abzuwehren.

Wir können erkennen, dass einst von der Wiege bis zum Grabe Sitte und Brauch jedes Menschen Handeln bestimmt haben. (Franz Schmid)